

3000 stürmten die neue Stadthalle

Beim **TAG DER OFFENEN TÜR** herrschte am Samstag großer Andrang.

GUNZENHAUSEN. Von „sehr gelungen“ über „ein bisschen viel Beton“ und „gewöhnungsbedürftig“ bis zu „wir sind zufrieden“ reichten die Aussagen am Tag der offenen Tür der neuen Stadthalle. Über 3000 Besucher nutzten diese Gelegenheit, sich selbst ein Bild vom frisch sanierten Aushängeschild der Altmühlstadt zu machen.

Gleich im Foyer konnten die Gäste auf einem Bildschirm die Bauarbeiten im Schnelldurchlauf verfolgen. Rathausmitarbeiter – allen voran Stadtbaumeisterin Simone Teufel – standen darüber hinaus Rede und Antwort, führten die Besucher durch

die Räume und erläuterten die technischen Raffinessen. Im Raum „Spielberg“ wartete eine kleine Ausstellung mit Fotos von einst und jetzt und zahlreichen Informationen zum Kultur- und dem Tagungsangebot in Gunzenhausen.

Auf der Bühne im Großen Saal herrschte den ganzen Tag über buntes Treiben. Musikdarbietungen wechselten sich hier mit sportlichen Einlagen ab, so dass die Räume wahrlich mit Leben gefüllt wurden.

Ihre erste Feuerprobe hat die neue Stadthalle allerdings bereits bei der offiziellen Einweihung bestanden. Wie kommt der Kulturtempel bei den

geladenen Gästen an, und wie haben die Planer die Übergabe des Gebäudes erlebt? Wir haben ein paar Stimmen eingefangen:

„Alles ist so geworden und noch viel besser, als wir es uns erhofft haben“, freut sich Architekt **Michael Weinbrenner** und strahlt mit Stadtbaumeisterin **Simone Teufel** um die Wette. Die gibt gerne zu, dass sie „total aufgeregt“ war, aber vor allem auch „sehr, sehr stolz“, denn ihr „Baby“ hat sich von seiner besten Seite gezeigt. Natürlich gibt es noch ein paar Mängel, das bleibt bei einer Großbaustelle nicht aus, und diese werden noch behoben.

Für den Vorsitzenden der CSU-Stadtratsfraktion **Manfred Pappler** ist die Halle „ein Symbol dafür, was entstehen kann, wenn alle Menschen zusammenhelfen“ und er meint dabei den Stadtrat, der alle Beschlüsse einstimmig fasste, ebenso, wie das gesamte Planer- und Baustellenteam. „Durchaus gelungen“ lautete der Kommentar von seiner SPD-Kollegin **Angela Schmidt**. Sie freute sich sehr, dass das Haus nun wieder offen sei, in den letzten zweieinhalb Jahren habe man gesehen, wie sehr es fehlt.

Von einer „Bereicherung für die ganze Region“ sprach Wassertrüdingens Bürgermeister **Stefan Ultsch**. Für ihn strahlt die Halle durchaus bis in die Wörnitzstadt, ähnlich wie die Gartenschau auch für Gunzenhausen ein



Foto: Tina Ellinger

Ein reges Kommen und Gehen: Über 3000 Besucher nutzten die Gelegenheit, sich selbst ein Bild von der frisch sanierten Stadthalle zu machen.

Gewinn ist. Und auch Ultschs Pleinfelder Kollege **Stefan Frühwald** fand freundliche Worte: Von außen wirke der Bau „sehr modern, von innen freundlich und hell“, hier seien „tolle Materialien verbaut worden. Und er stellte lobend fest: „Ich habe auch den Eindruck, als hätten die Gunzenhäuser ein gutes Konzept für die Halle.“

„Gelungenes Gesamtkonzept“

Bauunternehmer **Patrick Bosch** bescheinigte neidlos ein „ein gelungenes Gesamtkonzept“, auch wenn „wir es nicht geplant haben“.

25 Jahre lang zeichnete das Parkhotel für die Bewirtung in der alten Halle verantwortlich und sorgt nun auch im neuen Kulturtempel für Speisen und Getränke. Für dessen Besitzer **Klaus Horrold** stehen deshalb neben den ästhetischen („schön“ und „gelungen“) ganz praktische Aspekte

im Vordergrund. Deshalb bemängelt er auch, dass nur ein Drittel des Saals, wenn alle Trennwände zu sind, einen direkten Zugang zur Küche hat. Die anderen beiden Säle müssen übers Foyer versorgt werden, das sind weite Wege für sein Personal.

Landrat **Gerhard Wagemann** empfand die Akustik im Großen Saal als „klasse“ und freute sich sehr, dass hier jetzt wieder große Veranstaltungen abgehalten werden können: „Wir brauchen die Halle im Fränkischen Seenland.“ Auf die Frage, ob ein Bau wie dieser nicht auch seine Heimatstadt **Weißenburg** schmücken würde, schmunzelte er kurz – und sagte dann entschieden: „Wenn man daran denkt, wie lange die für ihre Entscheidung zur Vierfachhalle gebraucht haben – da zeigt sich dann schon, wie hilfreich Einigkeit in einer Stadt sein kann.“ man/tell/eis



Foto: Tina Ellinger

Stadtbaumeisterin **Simone Teufel** erläuterte den Gästen am Tag der offenen Tür die technische Ausstattung der Tagungsräume.